

Hand in Hand

SAAT
AKTUELL
Winter 2025

Eltern
und
Schule

eine Partnerschaft
voller Möglichkeiten

Eine Partnerschaft beruht auf gegenseitigem Vertrauen und einem gemeinsamen Ziel.
In der Schule ist dieses Ziel das Heranwachsen und Reifen des Kindes.

Das Elternhaus ist der Ort der Geborgenheit, des Verständnisses und der Liebe. Die Schule kann diese Werte aufnehmen und ergänzen, jedoch nie in gleichem Mass ersetzen. Deshalb ist sie auf die enge Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen – ebenso wie das Elternhaus auf die Schule, die einen wesentlichen Teil der Bildung und Erziehung übernimmt.

Wenn Schule und Eltern Hand in Hand arbeiten, kann sich das Potenzial des Kindes besser entfalten. Ohne diese Zusammenarbeit bleiben viele Möglichkeiten ungenutzt.

An der SAAT setzen wir auf diese Partnerschaft: Die Eltern vertrauen uns ihre Kinder an – ihre grössten Schätze. Gemeinsam schaffen wir die Bedingungen, damit sich jedes Kind in seinem eigenen Tempo entfalten und heranreifen kann.

Nadine Lüthi, Schulleiterin

Weiterbildung zum Thema «Absentismus»

Wie können wir Kinder, die dem Unterricht immer häufiger fernbleiben, besser verstehen und unterstützen?

Mit dieser Frage setzten wir uns im September bei der ICB-Weiterbildung gemeinsam mit anderen christlichen Schulen auseinander. Schnell wurde deutlich, dass Absentismus längst nicht nur öffentliche Schulen betrifft, sondern auch in Privatschulen zunehmend spürbar wird.

Als SAAT sehen wir eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern als Schlüssel, um betroffene Kinder frühzeitig zu stärken und den Schulbesuch wieder zu ermöglichen. Gleichzeitig wissen wir: Wir sind auf Gottes Hilfe angewiesen – er kennt jedes Kind am besten und weiss um alle verborgenen Zusammenhänge, die die Entwicklung unserer Kinder beeinflussen.

Rebekka Hossmann

Aus dem Tagebuch
einer Schulleiterin... **Montag, 20. Oktober 2025**

Das Tippen vieler Finger auf der Tastatur erzeugt ein angenehmes Geräusch. Meine Klasse schreibt fleissig, während ich Schulleitertraktanden abarbeite.

Immer mal wieder steht ein Schüler neben mir mit berechtigten Fragen. Und zwischen Antworten und Pendenzen schweifen meine Gedanken aus dem Klassenzimmer. Was ist heute überhaupt noch erstrebenswert zu lernen?

Wofür soll man seine kostbare (Schul-) Zeit einsetzen?

Aktuell beklagen sich Berner Gymnasien über fehlende Kompetenzen im Bereich Schreiben, Lesen und Rechnen. «Ha!», denke ich, und schaue voller Stolz auf meine fleissigen Teenies. Ein anderer Artikel erklärt, zu viel Wettbewerb schade dem sozialen Gefüge. «Ha!», denke ich schon wieder, und erinnere mich an so viele Momente gegenseitiger Hilfe.

Die Zeit zum Schreiben ist fast um. Ich weiss, dies ist der Tagebucheintrag einer Schulleiterin und nicht der einer Lehrerin. Aber wie kann ich meines Amtes als Vorsteherin einer Schule angemessen walten, wenn ich nicht am Puls bleibe? «Ha!», denke ich erneut, und freue mich insgeheim schon auf meine nächste Unterrichtslektion.

Nadine Lüthi, Schulleiterin

Perlen aus dem Unterricht

Diwa, Gala, Pink Lady...

Uns fällt auf, dass die Apfelsorten wie berühmte Stars benannt sind. Natürlich gibt es auch die bodenständigeren Arten wie Granny Smith und Gravensteiner.

Bei unserer diesjährigen Degustation im Klassenzimmer kam spannenderweise der eher säuerlich schmeckende Boskoop auf den guten dritten Platz.

Süss, sauer, mild, knackig, mehlig, saftig waren die vorherrschenden Adjektive, die wir zu den verschiedenen Apfelsorten fanden. Schwierig war es bei der Abstimmung für diese Kinder, denen jede Apfelsorte mit ihrer Eigenart schmeck-

te. Man musste nämlich Punkte verteilen und entscheiden, welches der beste, welches der schlechteste Apfel etc. ist. Einige Kinder übten fleissig die verschiedenen Apfelsorten auswendig. Zum Beispiel wurden sie ganz spontan im Kreis aufgezählt.

Von einer Familie der SAAT bekamen wir ausserdem feinen vollmundigen Ap-



felsaft zum Probieren. Spontan stiessen die Kinder miteinander an und es entstand, ganz ungeplant, ein fröhliches Erntedankfest mit guter Gemeinschaft.

So geht man im Frieden auseinander. Es heisst doch, man muss aufhören, wenn es am schönsten ist.

Etwas ist ein bisschen mühsam...
Wir haben jetzt immer wieder ganz doll Appetit auf Äpfel!

Mario Lüthi, Klassenlehrer Zyklus 1



Wir staunen über Gottes Grösse

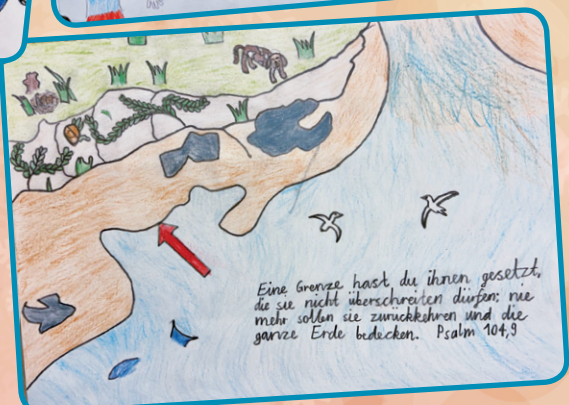
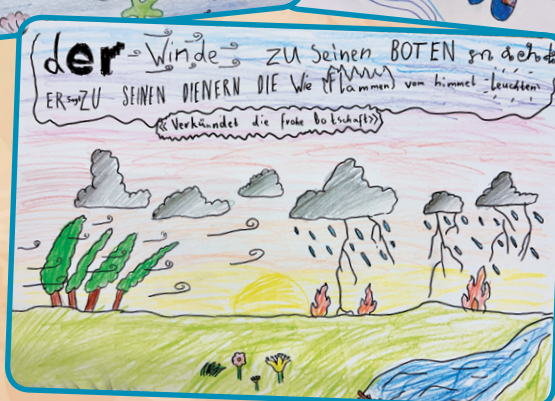
Am Anfang des Schuljahres sitzt die 5. Klasse an einer grossen Stellentafel. Wir legen Plättchen und üben, grosse Zahlen zu lesen. Natürlich wollen die Kinder wissen, was denn nach den Millionen und Milliarden kommt. Wer kann sich eine Trilliarde vorstellen? Eine 1 mit 21 Nullen? Plötzlich fragt ein Mädchen: «Hört das irgendwann auf?»

Nein, es hört nicht auf! Die Zahlen deuten auf Gott. Weil Gott keinen Anfang und kein Ende hat, haben die Zahlen auch keinen Anfang und kein Ende. Doch nicht nur im Mathematikunterricht begegnet uns Gottes Grösse. Auch im GMS-Unterricht staunen wir beim Thema «Wetterphänomene und Naturereignisse» über die Vielfalt der Natur

und Gottes Schöpfung. Wir beobachten, dokumentieren und fotografieren das Wetter in Schule und Freizeit. Wunderschöne Aufnahmen der Kinder und die Erkenntnis, dass Gott das Wetter so lenkt, dass es genau mit dem Aufbau

unseres Lehrmittels übereinstimmt, begleiten uns Woche für Woche durch die Wetterlagen der Schweiz. Dazu lesen, proklamieren, studieren und zeichnen wir den Psalm 104. Wir staunen über die Schöpfung und die Kraft und Kreativität unseres Schöpfers.

Rebekka Hossmann und Nicole Beck



Oberstufe: Pausenkiosk

Wenn 23 Oberstufenschülerinnen und -schüler versuchen, einen zweiwöchigen Pausenkiosk auf die Beine zu stellen, verwandelt sich das Klassenzimmer zeitweise in einen orientalischen Basar – nur ohne Stände.

Es wird heftig diskutiert, Tabellen werden entworfen, Listen gefüllt und plötzlich zeigt sich, dass das Verfassen von E-Mails und Briefen gar nicht so nutzlos ist, wie man einst dachte. Hätte man im Deutschunterricht doch bloss besser aufgepasst.



Das Fach WAH – Wirtschaft, Arbeit und Haushalt – lässt sich zwar theoretisch betrachten, aber erst in der Praxis zeigt sich, was wirklich hängen bleibt: Welche Chips-Sorte überzeugt die Kundschaft? Wo bekommt man die günstigsten Getränke? Vielleicht prägen sich die Antworten diesmal etwas nachhaltiger ein. Und hoffentlich findet sich im Sortiment reichlich Gummizeug – zur Freude der Schulleitung.

Nadine Lüthi

Das Schönste an der SAAT

Die 3./4. Klasse hat sich Gedanken gemacht, was denn eigentlich das Schönste an unserer Schule ist. Hier gerne ein Einblick:

Die SAAT ist cool, weil es am Mittagstisch so leckeres Essen gibt und die SAAT ist auch cool, weil es viele coole Fächer gibt.

Mael

- dass es so leckeres Essen gibt
- dass man Ballpong spielen darf (Pingpong mit Ball gespielt)
- dass man es nicht so streng hat
- dass man nicht so viele Lektionen hat

Jakob

- das leckere Essen, das die Köchinnen und Köche kochen
- die Lehrer und Lehrerinnen sind sehr gut. Sie machen es sehr toll
- dass man nicht Noten bei den Tests bekommt

Simea

- das Mittagessen
- dass Jesus im Zentrum ist
- dass wir hier weniger Schule haben

Noah

Das Schönste an der SAAT ist, dass alle Kinder viel netter sind, als in anderen Schulen. Auch toll sind Fächer wie Deutsch und TTG (Gestalten).

Flynn

- es gibt immer wieder Feste in der SAAT, wie zum Beispiel das SAAT-Bräteln
- wir spielen Fussball und Ballpong (wie Pingpong, jedoch mit einem Ball)
- feines Essen und Trinken
- und die coolen Lehrer

Beda

- das leckere Essen
- Französisch wegen der Lehrerin
- Sport, weil wir zum Start immer Sitzball machen

Lyo

- das Fussballspielen in der grossen Pause
- Sport ist auch cool, weil man aufbauen helfen kann
- das Mittagessen ist immer lecker, weil es viel Süsses zum Dessert gibt

Lukas

- das leckere Essen, weil es immer unterschiedliches Essen gibt
- der Sport. Es macht für mich sehr viel Spass mit der 5. und 6. Klasse Unihockey oder Sitzball zu spielen
- Musik! Ich finde es cool, mit dem Cajon zu spielen oder auch mit anderen Rhythmusinstrumenten
- der Maibummel, weil ich diesen Ausflug mit der ganzen Schule ein Highlight vom ganzen Schuljahr finde
- am Schulschluss in die Badi! Ich liebe es, in die Badi zu gehen und mit allen Freunden macht es noch mehr Spass!

Lino

Für mich ist das Schönste, dass unsere Schule ein Ort ist, wo ganz unterschiedliche Bedürfnisse gestillt werden, vom leiblichen Wohl, über das Füllen des Bildungsrucksäckchens, bis zum geistlichen/seelischen Wohlergehen. Und das Allerschönste ist es, Kinder gemeinsam vor Gottes Thron zu bringen und dann mitzuerleben, wie bei einzelnen Kindern Knüppel gelöst werden und das Kind aufblüht. Es ist so ein Privileg, Lehrerin an dieser Schule zu sein.

AnnKathrin Eggimann

Den Täufern auf der Spur

Seit diesem Herbst leite ich, Danielle Henny, eine Gruppe von fünf Schlaumeiern. Jede zweite Woche treffe ich mich mit diesen lernhungrigen Schülerinnen und Schülern. Oft machen wir auch Ausflüge, um die Themen hautnah zu erleben. Lena Bucher gibt euch gerne einen Einblick:

Lena, erzähl mal. Was macht man bei den Schlaumeiern?

Im letzten Quartal haben wir einen FoxTrail absolviert, haben eine Nachfahrin der Täufer besucht und fuhr dann auch zum Schloss Trachselwald, wo Täufer wegen ihrem Glauben gefangen gesetzt und gefoltert wurden.

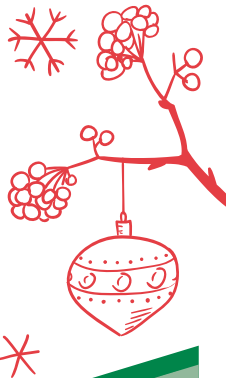


Wie war dieser Besuch für dich und die anderen Schüler?

Ich war sehr überrascht, als ich erfuhr, dass die Täufer so stark gefoltert, verfolgt und ja, sogar getötet wurden. Im Schloss konnten wir zudem die Foltergeräte besichtigen, welche damals eingesetzt wurden.

Welches Projekt plant ihr aktuell?

Jetzt sind wir dabei, die beiden Themen miteinander zu verbinden. Das heisst, wir wollen einen FoxTrail erfinden zum Thema «Täufer». Aber psst, das dürfen die anderen Schüler noch nicht wissen.



Unsere neue Schulküche

In den Sommerferien wurde unsere neue Schulküche montiert – und sie macht uns richtig Freude! Das Ergebnis kann sich sehen lassen: modern, praktisch und mit deutlich mehr Platz zum Arbeiten.

Unsere Köchinnen und Köche vom Mittagstisch waren schon vorher spitze – aber jetzt läuft's noch besser. In der neuen Küche machen das Schnippeln, Braten und Abschmecken noch mehr Spass und das schmeckt man auch! Ebenso für den WAH-Unterricht ist sie ein grosser Gewinn. **Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, die dieses Projekt mitfinanziert haben!**

Weihnachten steht vor der Tür ...

und auch bei uns gibt's ein paar Ideen und Wünsche fürs neue Jahr, die Unterricht und Gemeinschaft an unserer Schule noch schöner machen. **Wer uns mit einem Beitrag unterstützen möchte, ist herzlich willkommen!**

Selbstverständlich können auch Teilbeiträge gesponsert werden. Bitte einfach den Verwendungszweck mit «Wunschliste SAAT <Gegenstand>» angeben:



Impressum

SAAT Aktuell, Winter 2025

Auflage 500 Ex.
erscheint zweimal jährlich

Herausgeber

SAAT Schulalternative Region Aaretal
Rütiweg 8
3111 Tägertschi
Telefon 031 721 48 81
info@saat-aaretal.ch
www.saat-aaretal.ch

Redaktion

Gabriela und Jonathan Bucher, Worb
Rebekka Hossmann, Münsingen

Layout

a new creation
Alexandra Niederhauser, Wichtrach

Sponsoring (Spendenkonto)

Postkonto 60-546683-6
IBAN CH72 0900 0000 6054 6683 6

Schulgeldfonds-Konto

Kontonummer 15-700351-5
IBAN CH30 0900 0000 1570 0351 5

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie eine E-Mail an info@saat-aaretal.ch